

NORBERT LIETH

---

*Weihnachten*

GOTTES SEHNSUCHT  
NACH DEM MENSCHEN

**Jeder Mensch ist Gott heilig**

---

Boris Becker sagte einmal:

«Ich hatte 18 Jahre lang das Gefühl, von Journalisten nie die richtige Frage gestellt zu bekommen. Es ging immer nur ums Ergebnis, nie um den Menschen.»

Das ist bei Gott anders. Ihm geht es *nur* um den Menschen, *nie* um dessen Erfolge oder was er vorweisen könnte. Und das sehen wir besonders an Weihnachten.

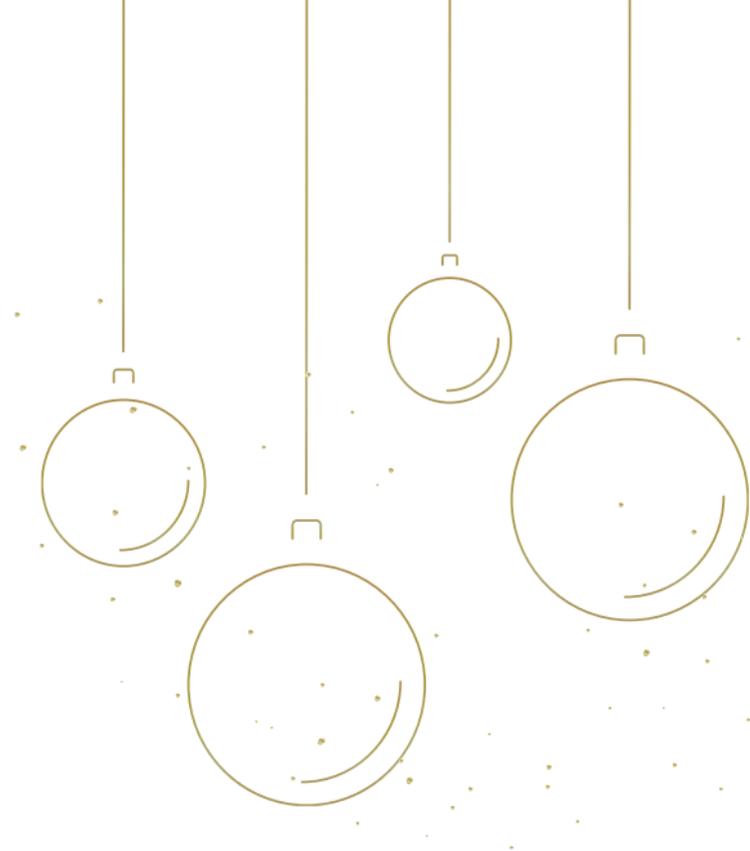
Das Wort «Weihnachten» ist eigentlich plural, vielleicht deshalb, weil es allen Menschen gelten soll. Das germanische «Weiha» bedeutet «weihen» und spricht davon, sich etwas oder jemand Heiligem zu widmen. Weihnachten ist die Nacht, die Heilige Nacht, in der sich Gott der Welt weiht.

Gott ist heilig. Und jeder Mensch sollte wissen, dass auch er oder sie diesem Gott heilig ist. Weihnachten ist ein Ausdruck der Sehnsucht Gottes, mit den Menschen verbunden zu sein.

# Die Sehnsucht des Vaters

Gottes Sehnsucht wird wohl am deutlichsten dargestellt im Gleichnis von Jesus über den verlorenen Sohn: der Vater wartet täglich auf den Sohn, der ihm den Rücken gekehrt hat, und rennt ihm entgegen, als dieser reumütig zurückkehrt. Eine treffende Überschrift für die Geschichte wäre daher auch: «Das Gleichnis von der Sehnsucht des Vaters».

Viele Menschen haben ein falsches Bild von Gott. Sie sehen Ihn nur als den strengen und ernsten Herrscher und weniger als den liebenden Vater, der sich voller Sehnsucht nach uns ausstreckt.



# Unerfüllte Sehnsucht

---

In einem Einkaufszentrum musste ich auf jemanden warten. In einem Schaufenster sah ich das Angebot verschiedener Shorts mit Sprüchen darauf gedruckt. Auf einem hiess es: «Ein Leben ist sinnlos ohne Unsinn.»

Mir kam dieser Spruch ziemlich sinnlos vor, aber im Grunde genommen drückt er doch aus, dass der Mensch den Sinn des Lebens sucht und dass, wenn er ihn nicht findet, es zu allerlei Unsinn kommt.

Das ganze Leben erscheint unsinnig, solange man den wahren Sinn nicht erkannt hat und darin aufgeht.

Was ist Sinn und was ist Unsinn?

Der Mensch wird von Fragen umtrieben wie: Warum sind wir auf dieser Welt? Wozu bin ich geschaffen? Ist das mein ganzer Lebensinhalt, geboren zu werden, um irgendwann zu sterben? Zwischendrin ein bisschen Freude, viel Arbeit und Mühe, Ängste und Sorgen, Schmerzen, und das war dann alles? Wie jemand einmal sagte: «Sind wir nur einem Affenstall entlaufen?»

In uns ist eine unerfüllte Sehnsucht, die wir mit nichts hier auf Erden ausfüllen können.

# Niemand ist ein Zufallsprodukt

Eines der berühmtesten Kunstwerke der Welt ist Michelangelos Gemälde von der Erschaffung des ersten Menschen. Gott streckt darin Seinen Finger der schlaffen Hand des Menschen entgegen. Diese Berührung erweckt ihn zu dem, wofür Gott ihn bestimmt hat.

Wir sind für Gott geschaffen, um Sein Gegenüber zu sein. Er will Gemeinschaft mit uns, mit uns kommunizieren, unter uns wohnen, mit uns zusammenleben, arbeiten, mit uns gehen.

Niemand von uns ist ein Zufallsprodukt. Er hat jeden Menschen gewollt. Der Schöpfer hat sich uns gewidmet, sich uns hingegeben und geweiht.

Der Mensch verliert seinen Sinn, wenn er Gott ignoriert und das von Ihm geschenkte Leben selbst in die Hand nehmen und bestimmen will. Dann nimmt der Unsinn wirklich seinen Lauf ...

# Gott gibt uns nicht auf

---

Wir können es drehen und wenden, wie wir wollen, aber feststeht, wenn wir die Realität betrachten: «Die Sünde ist der Leute Verderben» (Sprüche 14,34). Sünde ist alles, was an Gott vorbeizieht. Und genau das trennt uns von dem erfüllten Leben mit Gott. Sünde entfernt uns von unserem Schöpfer, entfremdet uns von Ihm.

Das ist der Grund für alle Sinnlosigkeit, für alle Habgier und für allen Egoismus, für alle Grausamkeit, für alles Elend bis hin zum Tod.



Jemand hat es ungefähr so beschrieben: Am Anfang schuf Gott den Menschen. Der Mensch war glücklich bei Gott, aber er riss sich von Gott los. Seitdem hat er ein Loch in der Seele. Dieses Loch versucht der Mensch nun mit Tausend Dingen zu füllen, aber er muss feststellen, dass es nur schlimmer wird. Nur Gott selbst kann dieses Loch füllen.

Gott sei Dank, dass Er das tut und uns nicht aufgibt. Gott ist der Anfang und das Ende. Gott ist ein Gott der Anfänge. Immer wieder fängt Er an. Immer wieder weiht Er sich uns. Immer wieder geht Er uns nach, sucht die Verbindung zu uns, sucht den Anknüpfungspunkt.

---

Gott ist der Anfang  
und das Ende.

---

# Gott will bei den Menschen wohnen

---

In der Bibel sehen wir immer wieder die Sehnsucht Gottes, bei den Menschen zu wohnen. So sagte Er zum Beispiel am Anfang der Bibel dem alten Volk Israel:

«Ich werde dort den Söhnen Israels begegnen und es wird durch meine Herrlichkeit geheiligt werden. So werde ich das Zelt der Begegnung und den Altar heiligen. Und ich will mir Aaron und seine Söhne heiligen, damit sie mir als Priester dienen.

Und ich will in der Mitte der Kinder Israels wohnen, und ich will ihr Gott sein. Und sie sollen erkennen, dass ich, der Herr, ihr Gott bin, der sie aus dem Land Ägypten geführt hat, damit ich in ihrer Mitte wohne, ich, der Herr, ihr Gott» (2. Mose 29,43-46).

Gott hatte sich ein Volk erwählt, um den Menschen zu begegnen. Er wollte mitten unter den Menschen wohnen.

**Gott sorgt für alles**

---

Wenn wir in der Bibel über das soeben erwähnte Zelt der Begegnung lesen, stellen wir fest, dass in dieser Geschichte Gott der Allmächtige selbst für alles sorgte, um bei Seinem Volk zu wohnen. Die Israeliten damals mussten lediglich darauf eingehen.

Das Volk sollte durch Seine Herrlichkeit heilig gemacht werden. Gott bestimmte zum Beispiel, dass alles, was Seinen Altar berührt, heilig für Ihn sei (2. Mose 29,37).

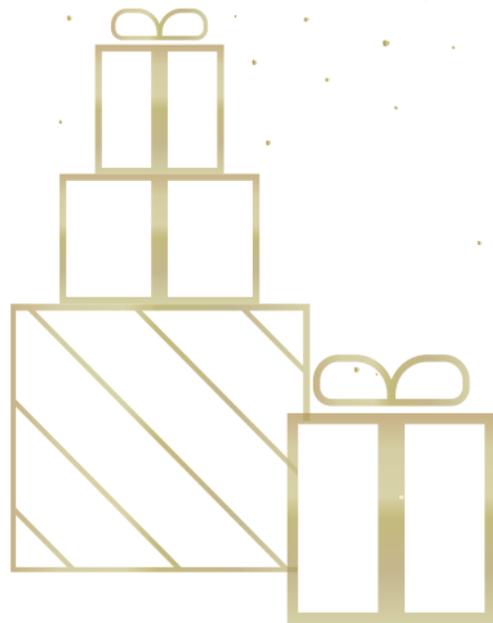
Das ist ein Bild für Weihnachten: Jeder, der mit dem Gott, der sich im Weihnachtsfest offenbart, in Berührung kommt, wird heilig für Ihn.

Bis ins letzte Detail sorgte Gott für alles: für die Erlösung, Versöhnung, Reinigung und Salbung derer, die zu Ihm kamen (2. Mose 29; 31,1-11).

# Gott sucht dich in der Wüste

Es spricht Bände, wo Gott gemäss den Berichten der Bibel die Begegnung mit den Menschen gesucht hat: Mitten in der Wüste, dort, wo es tagsüber heiss und nachts sehr kalt ist. Dort, wo es fruchtlos ist, wo Mangel herrscht, wo man schutzlos der Umgebung ausgeliefert ist ... dort will Gott, den das ganze Universum nicht fassen kann, dem Menschen nahe sein.

Beim Lesen dieser Kapitel ist mir etwas Wunderbares aufgefallen. Zur Herstellung der heiligen Geräte für die Gottesdienste (wie ein Tisch oder Altar) befiehlt Gott, dass jeweils eine goldene Kante (ein Kranz) ringsum angebracht werden sollte (2. Mose 25,11.24-25; 30,3). Dies hat



eine symbolische Bedeutung. Die Kante sorgte nämlich dafür, dass beim Transport durch die Wüste oder im Priesterdienst nichts runterfiel, falls es verrutschte.

Vielleicht bist du gerade in der Wüste. Du bist innerlich und äusserlich bedrängt. Die Hitze bringt deine Seele in Wallung. Es ist Nacht um dich geworden. Kälte und Dunkelheit setzen dir zu. Aber Gott, wenn Er in deinem Leben Wohnung nehmen darf, wird dafür sorgen, dass du nie und nimmer auf deinem Weg durch die Wüste aus Seiner Gnade fällst. Wir liegen auf Ihm, und Seine Gnade umgibt uns.

«Hört mir zu ... Die ihr von mir getragen werdet von Mutterleib an und vom Mutterschoss mir aufgeladen seid. Ja, ich will euch tragen bis ins Alter und bis ihr grau werdet. Ich will es tun, ich will heben und tragen und erretten»  
(Jesaja 46,3-4).

# Gottes Berührung an Weihnachten

Was ist Weihnachten? Es ist die Erfüllung der Sehnsucht Gottes, unter den Menschen zu wohnen. Er selbst ist in Seiner vollkommenen Person Liebe, und das treibt Ihn an. Die Bibel beschreibt das erste Weihnachten mit den geheimnisvollen Worten:

«Und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns; und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des Eingeborenen vom Vater, voller Gnade und Wahrheit» (Johannes 1,14).

Als Kind habe ich mich immer gefragt, wie die ganzen Birnen überhaupt in die Williams-Flaschen kommen. Später habe ich es entdeckt: Die Flasche wird an einen Baum gehängt und ein Zweig hineingesteckt; so entsteht die Frucht in der Flasche und wächst in ihr heran.

Weihnachten ist das Kommen Gottes in die Welt. In Seinem Sohn Jesus Christus wurde Er Mensch. Einer der jüdischen Propheten kündigte dies lange zuvor an mit den Worten:



«Es wird ein Zweig hervorgehen aus dem Stumpf  
Isais und ein Schössling hervorbrechen aus sei-  
nen Wurzeln» (Jesaja 11,1).

Das ist Weihnachten: Jesus, der bei Gott war und Gott  
ist, wurde Mensch und wohnte unter uns. Er, der in  
Israel in der Wüste Wohnung genommen hatte, will bei  
allen Menschen zuhause sein.

Was ist Weihnachten?  
Es ist die Erfüllung  
der Sehnsucht Gottes,  
unter den Menschen  
zu wohnen.

**Weihnachten gibt dem Leben Sinn**

---

Ja, die Sünde ist der Menschheit Verderben. Mit dem Kommen von Jesus in die Welt erfahren wir aber:

«Glaubwürdig ist das Wort und aller Annahmewert, dass Christus Jesus in die Welt gekommen ist, um Sünder zu retten ...» (1. Timotheus 1,15).

Das ist der Sinn des Lebens: die Begegnung mit dem Gott, der uns aufsucht, alles verändert und uns das volle Leben gibt. Gott erfüllt das Loch in unserer Seele. Er setzt alles daran, beim Menschen zu wohnen, ihm

Liebe und Rettung zu schenken und ein sinnerfülltes Leben zu geben.

Ein inzwischen verstorbener Mann bekannte:

«Heute bin ich 23 Jahre frei von Drogen und muss mich nicht mehr um Anerkennung bemühen, weil ich von Jesus geliebt bin. Das war die beste Entscheidung meines Lebens. Gott hat mir eine Frau und zwei Kinder anvertraut. Danke, Jesus.»

Das ist der Ausdruck eines sinnerfüllten Lebens.

# — Weihnachten ist Gottes Ja zu dir

Weihnachten bedeutet, das sich der allmächtige Gott dir geweiht hat, weil Er dich liebt und ewig bei dir wohnen will. Weihnachten bedeutet, dass Gott zu dir Ja gesagt hat. Da kommt es nicht darauf an, wie wertvoll du dich fühlst, wie schwer die Schuld auf dir lastet.

Weihnachten bedeutet die grenzenlose Ausschüttung der Liebe Gottes durch Jesus über die ganze Welt. Darum steht Weihnachten im Plural.

Der afro-amerikanische Pastor S. M. Lockridge sagte einst über Jesus:

«Sein Leben ist unvergleichlich. Seine Güte ist grenzenlos. Seine Gnade währt ewig. Seine Liebe ist unveränderlich. Sein Wort reicht vollkommen aus. Seine Gnade genügt ganz und gar. Seine Herrschaft ist rechtschaffen. Und sein Joch ist sanft. Seine Last ist leicht. Ich wünschte, ich könnte Ihn euch beschreiben.»

Mit Jesus kam der wichtigste Besucher der Weltgeschichte zu uns. Doch die wenigsten scheinen zu Hause, um Ihm aufzumachen.

**«Was nützen all die Kerzen, wenn's dunkel bleibt im Herzen?»**



# — Weihnachten im Herzen

Bekannt ist unter vielen Christen der Spruch von Angelus Silesius:

«Und wäre Christus tausendmal in Bethlehem geboren, und nicht in dir: Du bliebest doch in alle Ewigkeit verloren.»

Wer Jesus Christus in sein Leben lässt, wird zu Höherem aufsteigen:

«Ihnen wollte Gott bekannt machen, was der Reichtum der Herrlichkeit dieses Geheimnisses unter den Heiden ist, nämlich: Christus in euch, die Hoffnung der Herrlichkeit» (Kolosser 1,27).

«Dieses edle anvertraute Gut bewahre durch den Heiligen Geist, der in uns wohnt!»  
(2. Timotheus 1,14).

«Und wäre  
Christus tausendmal  
in Bethlehem  
geboren, und nicht  
in dir: Du bliebest  
doch in alle Ewigkeit  
verloren.»

Christus in dir bedeutet: Reichtum der Herrlichkeit im Herzen, *hier und jetzt*, durch deinen Glauben. Christus in dir bedeutet: du erwartest eine zukünftige Herrlichkeit und volles Leben bei Gott. Christus in dir bedeutet: ein Gut, das jetzt in deinem Herzen verborgen ist und nichts auf Erden aufwiegen kann.



# Weihnachten im Hochsicherheitsgefängnis

Was passieren kann, wenn Jesus in unser Leben einzieht, schildert eine ergreifende wahre Geschichte, die auf [www.jesus.de](http://www.jesus.de) erzählt wurde:

«*Olmos*» ist das grösste Hochsicherheitsgefängnis Argentiniens – und heute die Heimat der grössten Gefängnis-Gemeinde der Welt mit fast 2000 Mitgliedern! – Eine einzigartige Geschichte von Gebet, Kühnheit und Liebe.

Die Vergewaltigungen und Morde in den Wohnbereichen der Gefangenen waren fast ausser Kontrolle geraten. Mord war nichts Ungewöhnliches und Gewaltverbrechen waren praktisch an der Tagesordnung.

Tieropfer und okkulte Rituale waren alltägliche Praktiken. Die Insassen wurden Gefangene satanistischer Zwangsideen. Manche erzählen, dass sie zwerghafte Dämonen die Treppen des Gefängnisses hinauf- und hinuntersteigen

sahen. Unzählige Geschichten beschreiben die überwältigende Gegenwart des Bösen, die das Gefängnis völlig beherrschte.

Der Pastor Juan Zuccarelli erhielt die Last, in diesem Gefängnis zu dienen. Zu jener Zeit bestand keine Möglichkeit, in die Gefängnisse hineinzukommen, um zu predigen. Ein Mitchrist schlug Juan vor, Gefängniswärter zu werden und so Zutritt zu bekommen.

«Am ersten Arbeitstag als Gefängniswärter fühlte ich mich sehr seltsam», so Zuccarelli. ... «Ich fragte den Ausbilder, ob es erlaubt sei, über Religion zu sprechen. Er fragte mich nach meiner

Konfession und ich antwortete, dass ich Christ sei und einer evangelischen Freikirche angehöre. Der Ausbilder erwiderte: ‚So, so, Sie sind also ein Freikirchler. Ich hasse Freikirchler. Wenn Sie Freikirchler sind, werden Sie Probleme mit mir haben.‘

Er sagte mir, an diesem Ort sei er der einzige Gott. Von heute an sei er das Wort Gottes für mich. ... Und damit warf er mich aus seinem Büro.»

Eines Tages kam es über viele Wege und Hindernisse zu einer evangelistischen Veranstaltung im Gefängnis.

Etwa 300 Gefangene kamen und fast 100 von ihnen sprachen ein Gebet, in dem sie Jesus als ihren Herrn und Erlöser in ihr Leben aufnahmen.

Viele Christen konnten nicht in ihren Zellenblock zurück, wegen Verfolgung. 1987 veranlassete diese prekäre Situation die Christen, von den Behörden einen ganzen Zellenblock zu erbitten, der einzig und allein für Christen reserviert sein sollte, die bekannten, dass Christus sie innerlich erneuert hatte. Dieser Bitte wurde entsprochen. Der Zellenblock war bald der attraktivste im ganzen Gefängnis. Dies war sowohl für die

Gefängnisbehörden als auch für die Gefangenen ein Zeichen, dass bedeutende Veränderungen geschahen.

Immer mehr Zellenblocks wurden den Christen übergeben. Mit einer Zuwachsrate von beinahe einem neuen Zellenblock pro Monat begannen die Christen, das Gefängnis für Christus «einzunehmen». Der anfangs ablehnende Ausbilder wurde später Diakon und Sekretär der Gemeinde ...»



# Das letzte Weihnachten

---

In der Bibel prophezeit Gott für Sein Volk:

«Meine Wohnung wird bei ihnen sein, und ich will ihr Gott sein, und sie sollen mein Volk sein» (Hesekiel 37,27).



Dieses Ereignis steht noch aus. Es wird sich erfüllen, wenn Gott einen neuen Himmel und eine neue Erde machen wird.

«Und ich hörte eine laute Stimme aus dem Himmel sagen: Siehe, das Zelt Gottes bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen; und sie werden seine Völker sein, und Gott selbst wird bei ihnen sein, ihr Gott» (Offenbarung 21,3).

Gott der Herr wird kommen, um unter allen Nationen zu wohnen. Der Herr und Schöpfer gibt Seine Sehnsucht nicht auf, bis alles erfüllt ist.

# Gottes Sehnsucht nach Seiner Schöpfung

---

Gott hat solch eine Sehnsucht nach Seiner Schöpfung, Ihn bewegt Seine Liebe so stark, dass Er alles tut, um mit dem Menschen zusammenzuleben. Er holt sie in Sein Leben.

Das ist Weihnachten. Jemand sagte einmal:

«Der allmächtige Gott neigt Sein Antlitz zur Erde, wird Fleisch und Mensch, wird wie einer von uns. ... Das ist kein Stoff, aus dem Sagen und Märchen erfunden wurden. Das ist die unermessliche Liebe Gottes zu den Menschen.»

Er möchte unter uns wohnen. Er weiht sich uns, weil wir Ihm heilig sind. Er gibt dem Leben den vollen Sinn.

**Das einzige, was wir tun müssen, ist, dieses Geschenk anzunehmen.**

---

**Weihnachten:  
Gottes Sehnsucht nach  
dem Menschen**  
Norbert Lieth

1. Auflage 2020

Verlag Mitternachtsruf  
CH-8600 Dübendorf

Bestell-Nr. 820302  
ISBN: 978-3-85810-541-7

**www.mnr.ch**



---

Was nützen all die Kerzen,  
wenn's dunkel bleibt im Herzen?

---

**kostenlos**



ISBN 978-3-85810-541-7



9 783858 105417

[www.mitternachtsruf.ch](http://www.mitternachtsruf.ch)  
Bestell-Nr. 820302